

MICHAEL BECKWITH – TRANSKRIPT

Interviewerin:

Danke, dass Sie hier sind. Für diejenigen, die Sie oder Ihre spirituelle Gemeinschaft nicht kennen, können Sie uns ein bisschen über sich erzählen und Agape und die Arbeit, die Sie auf dem Planeten tun?

Michael Beckwith:

Ich bin Michael B. Beckwith, Gründer des Agape International Spiritual Center in seinem 32. Jahr, gegründet 1986. Es ist eine Gemeinschaft, die die universellen spirituellen Prinzipien umfasst, dass, wenn Sie diesen Prinzipien folgen, sich ihr Leben zum Besseren ändert. Es wird manchmal als heilendes Feld bezeichnet, weil die Menschen hereinkommen und weinen, heilen und den Blockaden in sich gegenüber treten, um sich zu befreien. Dann wird es zu einem Geburtsfeld, auf dem Individuen eine Vision bekommen, um den Grund zu finden, warum sie überhaupt auf den Planeten gekommen sind.

Es ist also eine großartige, vielfältige, integrative Gemeinschaft, wahrscheinlich eine der integrativsten Gemeinschaften auf dem Planeten. Denn jeder ist da, von jedem Lebensbereich, Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, religiösem Hintergrund. Alle kommen, um diese göttliche Gegenwart zu feiern, die niemals abwesend ist, wie auch immer Sie sie nennen wollen. Wir wollen der Geburtsort der so genannten geliebten Gemeinschaft sein. Und das wurde von Dr. Martin Luther King Jr. sehr gut beschrieben. Und ich denke, wir machen das gut.

Interviewerin:

Das finde ich auch. Es gibt eine Energie, wenn man nach Agape geht. Es ist definitiv so. Es ist die vielfältigste Menschenmenge. Man sieht jedes Alter, jede Farbe, jede Größe, jede sexuelle Orientierung, was auch immer es ist. Es ist diese schöne Gemeinschaft, die ich für einen Mikrokosmos der Weltgemeinschaft halte. Und wenn ich gehe, fühle ich mich leichter, höher und man kann die Energie auf der Schwingungsebene fühlen. Können Sie ein bisschen darüber reden, weil es um Heilung geht ... Können Sie über uns als schwingende Wesen sprechen und wie sich das auf Heilung auswirkt?

Michael Beckwith:

Ja. Wir sind alle Schwingungswesen. Wir wurden hypnotisiert, zu denken, wir seien unsere Körper und wir hätten einen Körper. Aber jenseits des Körpers sind wir ein einzigartiger Ausdruck des Schwingungswesens, das überall ist. Jeder hat also eine Schwingungssignatur. Wenn Sie also nach Agape kommen, werden Sie in das vibrierende Gefühl der Freude und Verbundenheit, der Liebe und des Friedens eintauchen.

Das sind echte Schwingungen, das sind echte Eigenschaften. Und wenn Sie an einen solchen Ort kommen, kommen die Leute, um zu feiern, was ist, anstatt eine widerwillige Gottheit anzuflehen, uns etwas zu geben. Wir kommen nach Agape, um das zu feiern, was ewig gegeben wird, und lassen unsere Empfänglichkeit dafür wachsen, damit wir sie ausdrücken können.

Seit Jahren lehre ich, dass wir Schwingungswesen sind und dass Ihr Gebet, Ihre Meditation, Ihr Yoga, Ihr Chi Gong, Ihr Gesang, Ihr Tanz – all die Dinge, die wir tun – darin bestehen, die Schwingungsfrequenzen zu aktivieren und anzuheben, sodass wir tatsächlich in der Welt leben, in der wir leben wollen, noch bevor sie sich manifestieren. Und das ist es, was Sie spüren. Und dann hatte ich vor vielen Jahren meine erste aus einer Reihe spiritueller Erweckungen. Und ich konnte sehen – umgeben von Liebe und Schönheit und der Intensität der Liebe... Die Intensität der Schönheit so großartig war, Leuchtkraft, Lichtbrillanz. Und ich habe einige Jahre gebraucht, um das zu integrieren, sodass ich tatsächlich in dieser Frequenz leben kann.

Wenn ich spreche, sind es nicht nur Worte, sondern eine Aktivierung der Frequenz, die ich halte. Ich könnte vermutlich die Gelben Seiten vorlesen. Aber die Wahrheiten, die herauskommen, sind aktivierte Wahrheiten. Die Leute spüren das und haben das Gefühl, wie Sie es gerade sagten, dass sie leichter sind. Es ist, als ob eine Bereinigung stattgefunden hat, als ob ein Reset stattfindet. Und die Menschen kommen regelmäßig, um sich zurückzusetzen, ihre Vision einzufangen und in die Welt zurückzukehren, um etwas zu bewirken.

Interviewerin:

Die Bibel spricht davon: Bitte und dir wird gegeben. Wenn wir also anfangen, die richtigen Fragen zu stellen... Viele Leute kommen zu mir und fragen: „Was ist mein erster Heilungsschritt? Wo soll ich hin?“ Ich sagte: „Einfach Fragen stellen und das richtige Buch, der richtige Heiler wird zu dir kommen. Die richtigen Informationen werden zu dir kommen.“ Können Sie ein bisschen darüber sprechen, wie man fragt und empfängt und wie man sich an dieser Schwingung der Ganzheit ausrichtet?

Michael Beckwith:

Diese Präsenz funktioniert gesetzmäßig. Und das universelle Gesetz lautet: Worum auch immer Sie bitten, Sie werden eine Antwort auf der Ebene Ihrer Fragen erhalten. Die Uneingeweihten stellen also entmachtende Fragen. Sie fragen: „Was ist los?“ Sie fragen: „Wer ist schuld?“ Sie fragen: „Warum ich?“ Das Universum wird diese Fragen beantworten, aber auf der Ebene, auf der Sie Ihre Fragen stellen. Sie erhalten einen Download all der negativen Dinge, die im menschlichen Bewusstsein passieren, all die Arten, wie Sie hypnotisiert werden. Also führe ich die Leute davon weg, solche Fragen zu stellen. Wir stellen befähigende Fragen.

Sie fragen: „Welches Geschenk versucht, in meinem Leben geboren zu werden? Was versucht aufzutauchen? Warum bin ich hier?“ Wenn Sie eine ermächtigende Frage stellen, erhalten Sie eine Antwort. Und wenn Sie eine Antwort erhalten, müssen Sie eine Aktion ausführen. Und wenn Sie diese Maßnahmen ergreifen, werden Sie in eine Lebensweise hineingeboren. Und deshalb möchten wir uns bewusst sein, dass wir uns in einem Dauerzustand des Fragens befinden. Aber wir möchten bewusst eine hochrangige Frage stellen: „Wie kann ich der Welt mein Geschenk überbringen? Wie kann ich mehr Kraft in meinem Leben aktivieren? Wie kann ich ein Gefäß für mehr Wohlstand sein? Wie kann ich mehr Gesundheit, Vitalität und Vitalität in meinem Leben zeigen?“

Wenn Sie diese Frage regelmäßig aufrichtig stellen, erhalten Sie eine Antwort. Sie wird irgendwann in einer Sprache und auf eine Weise kommen, die Sie verstehen. Wie Sie bereits erwähnt haben, kann ein Buch aus dem Regal fallen, Sie hören eine Frage, Sie hören jemanden neben sich im Restaurant sprechen und es ist genau das, was Sie hören müssen. Oder jemand ruft Sie aus heiterem Himmel an und bietet Ihnen etwas an, das Sie genau in diesem Moment brauchen. Aber alles ist gesetzmäßig.

Am Anfang scheint es eine Fügung zu sein. Aber letztendlich werden Sie sehen, dass es Zufall ist. Es ist Gnade und es geschieht immer, aber Ihre Frage macht Ihre Wahrnehmungsfenster frei, sodass Sie sehen können, dass es jederzeit passiert. Aber sie werden durch Ihre unreifen und entmachtenden Fragen verblendet.

Interviewerin:

Ich habe Sie auch sagen hören – und das finde ich toll, besonders wenn es um Heilung geht. Viele Menschen leiden an körperlichen Schmerzen oder haben körperliche Dinge, die sich in ihrem Leben zeigen, wie eine Tumordiagnose. Sie haben gesagt: „Der Schmerz drückt, bis die Vision zieht.“ Können Sie den Menschen helfen, diese Wendung zu machen, oder erklären, was das bedeutet?

Michael Beckwith:

Das Universum, das die Ordnung des Geistes Gottes darstellt oder den Geist der Präsenz. Das Universum dehnt sich immer aus. Auch wenn es sich ein wenig zusammenzieht, geht es zurück zur Expansion. Wir sagen also, das Universum ist progressiv, alles geht auf immer höhere Frequenzen. Wenn Sie also in bestimmten Bereichen Ihres Lebens stagnieren, werden Sie tatsächlich von Schmerzen geschubst. Das Universum scheint Sie zu treiben, weil Sie stagnieren. Und das wird so lange passieren, bis Sie tatsächlich von einer höheren Vision angezogen werden.

Wir wollen in der Lage sein, eine Vision für unser Leben zu formulieren, eine Vision davon, wie wir im Dienst sein werden, eine Vision davon, wie wir unsere Gaben und Talente ausliefern und unsere Fähigkeiten aktivieren werden. Und so lange, bis Sie von einer Vision angezogen werden, werden Sie angestupst und von Schmerzen geschubst werden. Es ist also nicht persönlich. Es gibt keine Gottheit, die sagt: „Du bist schlecht und ich werde dir Schmerzen und Bestrafung zufügen, bis du gut bist.“ Nein, das ist eine unreife Sichtweise auf die Präsenz. Die Präsenz ist rechtmäßig. Alles bewegt sich vorwärts.

Und was wir in unserem Erwachen tun wollen, ist, den evolutionären Impuls des Universums anzunehmen, ihn anzunehmen und Ja dazu zu sagen. So werden wir immer weniger gestupst, immer mehr gezogen. Sie wachen also buchstäblich auf und fühlen sich von Ihrer Vision angezogen. Sie erkennen, worum es in Ihrem Leben gehen soll. Sie gehen in diese Richtung. Die Entscheidungen, die Sie treffen, gehen in diese Richtung. Sie können sich selbst sagen: „Ist das, was ich sagen, essen, tun werde, im Einklang mit meiner Vision? Ja oder Nein? Nein, ist es nicht. Ich werde das nicht tun. Ich werde das nicht sagen, ich werde das nicht essen, ich werde das nicht tun. Dies stimmt nicht mit meiner Vision überein.“

So fangen Ihre Handlungen an, im Einklang mit der Vision zu sein, die Sie zu artikulieren lernen. Und dann stellen Sie unter Gnade fest, dass Sie gezogen werden. Es ist, als ob ein Auftrieb einsetzt. Es ist wie Gnade. Es ist wie: „Oh, die Dinge klappen. Und ich arbeite immer weniger hart. Ich werde von etwas gezogen.“ Und das ist für alle verfügbar, verstehen Sie?

Interviewerin:

Und Sie haben mir auch beigebracht, dass wir auf diese Welt kommen und einzigartige Gaben ausdrücken und teilen sollen. Und unsere Leidenschaften und die Berufung in unserem Herzen, unsere Straßenkarten und Wegweiser sagen: „Das solltest du tun. Dem solltest du folgen.“ Manifestiert sich Krankheit in gewisser Weise, weil wir den Ausdruck dieser Gaben, die wir teilen sollen, verweigern?

Michael Beckwith:

Nun, wie Sie angedeutet haben, kommen wir alle auf den Planeten. Wir haben vor der Geburt eine Entscheidung getroffen, bevor wir hier ankamen. Wir haben uns entschieden, hier zu sein. Wir sind nicht zufällig hier. Und wir haben uns entschieden, bestimmte Gaben und Talente zu teilen, während wir hier sind, um einen Unterschied auf dem Planeten zu bewirken. Damit sollten wir in Einklang sein. Nun gibt es so viele Gründe, warum Menschen an Krankheiten leiden, wie es Menschen gibt. Manchmal ist eine Person nicht in Einklang mit ihrer Entscheidung vor der Geburt.

Es gibt auch ein Umweltmilieu, in das wir verwickelt sind. Es gibt viel Gift auf dem Planeten. Wenn Sie diese Toxizität mit giftigem Denken kombinieren, erzeugen Sie einen Voraussetzung für Krankheit, was ein Signal für Sie wird, das zu betrachten und etwas in Ihrem Leben zu verändern. Das ist eine heikle Lage. Denn es ist nicht eins zu eins – diese Person hat diese Krankheit, deshalb ist dies der Grund dafür. Denn Sie können sieben Personen mit derselben Diagnose haben, die sieben verschiedene Gründe für diese Diagnose haben. Aber dahinter stecken Prinzipien.

Vor einigen Jahren saß ich mit Oprah Winfrey zusammen. Und sie fragte mich, bevor das Licht anging, bevor es los ging. Sie sagte: „Michael, ich werde Sie fragen, warum guten Menschen schlechte Dinge widerfahren. Sie haben nur 30 Sekunden Zeit, um zu antworten.“ Sie sagte: „Sie können keinen Vortrag halten.“ Ich sagte: „Hoppla.“ Also habe ich mich für eine mögliche Antwort darauf geöffnet. Und sie stellte die Frage: „Michael, die Leute wollen wissen, warum guten Menschen schlimme Dinge passieren.“ Und ich sagte: „Frau Winfrey, es gibt Fenster der Manifestation.

Das erste Fenster ist, dass wir eine direkte Erfahrung unserer Überzeugungen, Gedanken, Meinungen und Wahrnehmungen haben, die zu einem Feedback werden. Wir erleben tatsächlich das, woran wir glauben. Das ist das erste Fenster. Viele Leute kennen dieses Fenster. Das zweite Fenster ist das Fenster der Lektion. Nehmen wir also an, Sie sprechen ein Gebet und möchten mehr Wohlstand in Ihrem Leben und mehr Selbstvertrauen manifestieren. Sie werden also darauf vorbereitet werden, diesen Segen zu empfangen. Möglicherweise müssen Sie unterwegs einige Lektionen lernen. Wenn Sie diese Lektionen lernen, mögen Sie sie vielleicht nicht, sie fühlen sich vielleicht nicht gut an. Sie denken vielleicht, dass Sie gepiesackt werden. Aber Sie werden eigentlich schwingungsmäßig darauf vorbereitet, das zu empfangen, worum Sie gebeten haben. Das ist also das zweite Fenster. Es heißt Lektion.

Das dritte Fenster heißt Segen. Viele Menschen sagten bei der Wahl vor ihrer Geburt: „Ich komme auf die Erde, aber ich werde helfen, den Mitgefühlszähler auf dem Planeten zu heben, was bedeutet, dass ich etwas Leid durchmachen könnte. Nicht, weil es mein Karma ist, sondern um die Menschheit anzuheben.“ Es gibt also Menschen, die auf der Erde angekommen sind, die tatsächlich bestimmte Dinge annehmen, damit die Menschen lernen: „Oh, wir wollen nicht mehr, dass das auf dem Planeten passiert. Wir wollen keinen weiteren Holocaust. Wir wollen keinen weiteren afrikanischen Holocaust, wir wollen keine weitere Sklaverei.“ Und so beginnt es, das Bewusstsein des Planeten zu heben. „Wir wollen keine Kinderarbeit.“ Es erhöht die Schwingung des Planeten. Die Leute sagen: „Das wollen wir nicht mehr.“ Manchmal nehmen Leute also etwas an, um die Schwingung zu heben. Das ist Fenster Nummer drei. Es bedeutet, dass die Menschen als Segen gekommen sind.

Fenster Nummer vier ist: Solange es gedankliche Formen von Mangel, Beschränkung, Knappheit, Trennung gibt, die sich durch das menschliche Bewusstsein bewegen, wird jemand dies erfahren, bis er aufwacht. Ähnlich wie Nummer eins. Wir erleben unser eigenes Denken, aber es ist die Ebene des Gruppendenkens. Also ja, wir treffen eine vorgeburtliche Entscheidung und wir erleben unser Denken. Und dann gibt es auch ein paar Feinheiten dazu.

Interviewerin:

Wie bewegen wir uns in dieser Gratwanderung zwischen: Wir sind Mitschöpfer des Lebens, haben Verantwortung für das, was wir denken und fühlen und unsere Überzeugungen über das Leben. Denn diese bestimmen in gewissem Maße unsere Erfahrung. Aber gleichzeitig sollen wir uns nicht schuldig und beschämt fühlen, wenn Krankheit oder Knappheit oder eine große Herausforderung in unserem Leben auftauchen. „Oh, ich habe das erschaffen.“ Wir machen uns selbst fertig.

Michael Beckwith:

Das ist eine sehr gute Frage. Zuallererst sind wir uns bewusst, dass unser Denken eine Einheit der mentalen Energie ist. Und Energie wird niemals erzeugt oder zerstört. Energie wandelt sich um, genau wie Eis sich in Wasser oder in Gas verwandeln kann je nach Zustand. Unser Denken verwandelt sich in Erfahrung, was sich in Wahrnehmung und Erfahrung übersetzt. Dies ist die grundlegende Lehre, mit der wir den Kontext navigieren, der unsere Wahrnehmung bestimmt.

Wir lehren die Menschen, dass sie in einem fortschrittlichen Universum leben und sich bewegen, das für uns ist. Wir leben nicht in einem Universum, das gegen uns ist. Wir beginnen mit dem Verständnis, dass das Leben für uns ist und nicht gegen uns. Wir müssen das als Grundlage haben. Während wir beginnen, unsere Vision zu artikulieren, gehen wir in diese Richtung. Wir arbeiten also mit dem progressiven Universum zusammen. Was wir nicht tun, ist, uns selbst zu beschämen, uns selbst Vorwürfe zu machen und in ein tiefes Schuldgefühl zu geraten, wenn etwas passiert. Ich lehre die Leute, niemals zu Leuten zu sagen: „Oh, wie hast du das in deinem Leben erschaffen?“ Denn das schafft ein Maß an Schande.

Das sind unreife Fragen, die Neulinge am Anfang stellen. Stattdessen kann man sich fragen, was der Sinn dessen ist, was auftaucht. Was ist der Sinn dessen, was in meinem Leben gerade passiert? Wenn Sie diese Frage stellen, fangen Sie an, ohne Schuld dahinter zu kommen, um zu sehen, was los war? Was wurde gereinigt? Welche Gedanken hatten wir? Sie können anfangen, auf eine viel sanftere Art und Weise zu fragen. Die Leute müssen verstehen, dass wir alle wachsen. Wir entwickeln uns alle in unserem eigenen Tempo. Es ist nichts von Natur aus falsch an uns. Bei uns ist von Natur aus etwas richtig.

Deshalb wollen wir uns bewusst machen, was richtig ist, anstatt was falsch ist. Das Richtige, das Ewige, das Andauernde beginnt die Aktivität unseres Bewusstseins zu sein. Aber es ist eine gute Frage, denn so viele Leute landen im Bodenlosen: „Schau, was ich getan habe. Ich habe diesen großen Fehler gemacht.“ Und das Ego wird das nehmen und es nutzen. Dem Ego ist es egal, ob Sie egozentrisch sind und sagen, „Ich bin der Größte“, oder ob Sie sagen, „Ich bin der Schlimmste“, solange die Aufmerksamkeit auf Sie gerichtet ist. Wir wollen ihm also nicht zu viel Futter geben.

Interviewerin:

Ja, Angst und Opferrolle sind oft der Rückzugsort, wenn man eine wirklich schreckliche Diagnose bekommt. Wie können wir ... Sie haben es bereits gesagt. Das Potenzial ist immer größer als das Problem. Wie können wir aus dieser Opferrolle ausbrechen und uns von niemandem sagen lassen, was für unser Leben möglich ist?

Michael Beckwith:

Zuallererst gibt es einen Unterschied zwischen Diagnose und Prognose. Die Diagnose beschreibt also Ihre Symptome und die möglichen Probleme, aber die Prognose liegt bei Ihnen. Und es gibt eine große Präsenz in Ihrer Praxis, diese universellen Gesetze anzuwenden. Sie danken also den Personen, die die Diagnose gestellt haben, und sind dankbar, dass Sie eine Diagnose erhalten haben. Was auch immer das ist. „Oh, das ist dieser Schmerz. Vielen Dank. Jetzt liegt die Prognose bei mir.“ Sie müssen sich also selbst stärken. Sie müssen Ihre Kraft wirklich zurückholen von der kleinen Gottheit und zu der großen Gottheit kommen, die das Göttliche in Ihnen ist.

Und jetzt beginnen Sie, Ihr Leben als Forschungsprojekt zu nutzen. Wie kann ich heilen? Wie kann ich das Leben erhalten? Wie kann ich mein Leben verbessern? Sie müssen diese Art von Fragen stellen, damit Sie zu den richtigen Modalitäten, den richtigen Technologien, der richtigen Denkweise, den richtigen körperlichen Übungen und der richtigen Ernährung geführt werden. Sie nehmen sich als Forschungsprojekt in Angriff. Und wenn Sie sich nicht als Forschungsprojekt ansehen statt als Opfer ... Ein Opfer gibt nur nach. „Oh mein Gott, ich habe gerade eine Diagnose und Prognose erhalten, dass ich nur noch zwei Jahre zu leben habe. Oh mein Gott, oh mein Gott.“ Oder: „Okay, ich nehme das als Forschungsprojekt an.“

Kürzlich habe ich erfahren, dass ein Freund der Familie eine Diagnose und Prognose hat. Und die Prognose lautete: „Verabschieden Sie sich von Ihrer Familie, vielleicht haben Sie drei Monate Zeit.“ Weil es in diesem bestimmten Bereich nichts anderes gab, was sie für sie tun konnten, ging sie zu einem ganzheitlicheren Ansatz über. Sie sagte: „Nun, ich habe nichts zu verlieren. Ich habe drei Monate und nichts zu verlieren.“ Und

sie fing an, ihren Körper zu reinigen, sie begann mit anderen Modalitäten. Sie fing an, organisches Vitamin C zu nehmen. Sie fing an, Ozontherapie zu machen. Nun, das war vor zwei Jahren, sie ist immer noch hier.

Sie sagte also: „Ich habe nichts zu verlieren, lass mich etwas anderes tun.“ Und sie fing an, ihren Körper zu reinigen. Sie hörte auf, Zucker zu essen. Sie hörte auf, eine Menge Fleischnebenprodukte zu essen. Sie ging sehr tiefgreifend einen anderen Weg. Und ihr Körper begann zu reagieren. Das war vor ein paar Jahren, sie ist immer noch da, sie verbessert sich immer noch. Also nahm sie die Diagnose, aber sie nahm nicht die Prognose. Und bisher hat sie zwei weitere Jahre mit ihren Kindern bekommen. Von drei Monaten zu zwei Jahre. Das halte ich nicht für ein schlechtes Geschäft. Und vielleicht bekommt sie noch eins und vielleicht noch fünf, wer weiß?

Aber ich schätze die Tatsache, dass sie sich selbst ermächtigt hat. Sie erschuf auch eine Gruppe von Menschen, die sich bei ihr meldeten und mit ihr beteten. So wurde auch eine bestimmte Frequenz und Vibration aufrechterhalten. Sie ging tief und wurde ermächtigt. Ja.

Interviewerin:

Sprechen wir über die Gemeinschaft und wie wichtig das ist. Wir sind alle energetisch verbunden, wir sind alle Menschen in unterschiedlichen Kleidern. Wir sind alle bedingungslose Liebe und Quelle und göttliche Energie in unserem Kern. Sprechen Sie darüber, wie wichtig die Gemeinschaft für die Heilung ist.

Michael Beckwith:

Ein Großteil der Forschungen hat gezeigt, dass im Umgang mit Senioren... Wenn ein Senior in einer gesunden Gemeinschaft ist, einer spirituellen Gemeinschaft, einer Gemeinschaft, in der Menschen miteinander reden und sich gegenseitig unterstützen, steigt die Lebenserwartung. Was ich unterrichte, ist, dass Gemeinschaft, geistige Gemeinschaft Ihnen Immunität gewährt. Gemeinschaft gewährt Ihnen Immunität von den niedrigeren Frequenzen des Lebens. Die Art von Gemeinschaft, von der wir sprechen, ist also eine Gemeinschaft, die Gespräche über Möglichkeiten, Potenziale und Kreativität führt.

Nun, wenn Sie in dieser Art von Gemeinschaft sind, erzeugen Ihre Gedanken eine andere chemische Kaskade in Ihrem Körper. Sie produzieren also eher tonische als giftige Chemikalien und das stärkt Ihr Immunsystem. Es entwickelt ein Maß an Kohärenz um die Hemisphären des Gehirns. Es gibt also mehr ruhige Kreativität, es gibt mehr Gesundheit, es gibt mehr Vitalität. Der Alterungsprozess verlangsamt sich. Gemeinschaft ist also sehr, sehr wichtig.

Es gibt also Menschen, die kleinere Gemeinschaften innerhalb der größeren Gemeinschaft haben. Sie kommen vielleicht nach Agape, einer großen Gemeinschaft. Aber in dieser kleineren Gemeinschaft nehmen sie vielleicht am Unterricht teil und treffen vier oder fünf Leute, mit denen sie sich treffen und über Möglichkeit sprechen. Sie haben vielleicht einen spirituellen Praktiker, mit dem sie monatlich zusammenkommen und über Möglichkeit sprechen. Sie sind also nicht in der Nähe von Leuten, die immer tratschen oder sich beschweren oder über negative Gedanken haben: „Warum immer ich? Das ist wohl das nächste Schlimme, das mir passiert.“ Sie versuchen, sich gegenseitig zu übertreffen mit den negativen Dingen, die in ihrem Leben passiert sind. Sie umgeben sich mit Individuen, die optimistisch sind, die ich bewusst naiv nenne, was bedeutet, dass das Gute immer einen Plan schmiedet, im Leben zu passieren. Sie hängen in dieser Umgebung herum und diese Art von Gemeinschaft gewährt Ihnen Immunität gegen die niedrigeren Frequenzen. Ihre Wahrnehmung ändert sich. Das Leben wird viel besser. Gemeinschaft ist also sehr, sehr mächtig in der Heilung.

Interviewerin:

Ich finde es toll... Bestimmte Dinge bleiben mir immer im Kopf: Wo zwei oder mehr versammelt sind, wird das Gebet mächtiger. Können Sie ein bisschen über die effektivste Art zu beten sprechen? Denn oft ... Sagen wir, wir hätten eine Diagnose bekommen. Wir bitten Gott: „Lass mich einfach überleben und ich werde ein besserer Mensch sein.“ Wissen Sie, was ich meine? Gibt es eine produktivere, kraftvollere Art zu beten?

Michael Beckwith:

Nun, zuallererst gefällt mir Ihr Hinweis auf die Lehre „Wo zwei oder mehr versammelt sind“. Und das gilt in zweierlei Hinsicht. Es impliziert bei Menschen: Wenn zwei oder drei Menschen zusammenkommen, schaffen sie ein Feld. Alles ist ein Feld. Magnetismus, Schwerkraft, es ist ein Feld. Wenn also zwei oder drei, fünf, acht, 20, 100 Personen in der Vision zusammenkommen, erzeugt das auch ein Feld. Wo also zwei oder drei in der Wahrheit versammelt sind, entsteht ein Schwingungsfeld. Aber es bedeutet auch, dass zwei oder drei versammelt sind. Wenn Sie das Bewusstsein und das Unterbewusstsein zusammen haben, dann kann das Überbewusstsein übernehmen. Und hier treten wir ins Gebet ein.

Wenn sich Ihr Bewusstsein mit Ihrem Unterbewusstsein verbindet, übernimmt das Überbewusstsein. Anstatt einen Gott oder etwas, das da draußen ist, anflehen zu müssen, lassen Sie Ihr Bewusstsein beginnen, Ihr Unterbewusstsein über die Möglichkeit zu informieren. Sie fangen also an, positiv zu beten, und beginnen, Erkenntlichkeit, Dankbarkeit und Wertschätzung für Ihr Leben zu empfinden. Sie beginnen, eine Präsenz zu erkennen, die überall ist. Sie vereinigen sich bewusst mit dieser Präsenz. „Ich bin bei dir. Du bist, wo ich bin.“ Es gibt keine Distanz zwischen mir und Gott. Wenn

Gott allgegenwärtig ist, bedeutet das, dass Gott genau hier gegenwärtig sein muss, verstehen Sie? Nicht da draußen, sondern hier. Dass der innerste Gott und der oberste Gott derselbe Gott ist.

Jetzt kann ich erklären und beschließen, was so ist. Ich kann aufgrund meiner Gemeinschaft mit der Gegenwart sagen, dass mein Leben ein gutes Leben ist, dass mein Körpertempel ein Tempel der Gesundheit, Vitalität und Kraft ist. Dass alles zu meinem Besten zusammenarbeitet. Ich gehe in den Geist meines Bewusstseins, gehe in mein Unterbewusstsein, sodass mein Überbewusstsein, der Geist, jetzt durch mich kommen kann. Und dann komme ich zurück in ein Gefühl der Dankbarkeit für das, was es bereits getan hat. Ich lasse es los. Ich lasse dieses Wort los und beobachte, wie es sich manifestiert.

Im Laufe des Tages muss ich vielleicht darauf zurückkommen, bis ich in diesem Gefühl lebe, dieser Schwingung. Und dann fange ich an zu beobachten, wie sich das manifestiert. Es manifestiert sich sofort. In dem Moment, in dem Sie Ihre Frequenz durch das Gebet erhöhen, ändert sich die Kaskade der Chemikalien von Cortisol zu großartigen Endorphinen, sodass dies sofort geschieht. Und wenn Sie diesen Zustand verlängern, beginnt sich auch die Manifestation in Ihrer sogenannten physischen Welt zu zeigen. Der Körpertempel, der mentale Körper, der emotionale Körper und der Körper Ihrer Angelegenheiten beginnen, dieses Gefühl der Kohärenz, das Gefühl der Einheit zu reflektieren.

Im Grunde betet ein Individuum also basierend auf dem Gottesbegriff. Wenn wir eine kleine, unreife Vorstellung von Gott haben, denken wir uns Gott als einen Mann am Himmel. Und wir müssen Gott beschwichtigen oder Gott gefallen, um einen Segen zu bekommen. Wir sind geistig gereift und wir wissen, dass Gott kein Mann am Himmel ist. Gott ist eine Präsenz, die niemals abwesend ist. Wir können mit dieser Präsenz kommunizieren, anstatt sie anzuflehen.

Unser Gebet muss also unser Erwachen widerspiegeln oder erweitern. Wir kommunizieren, wir kommen in den Geist der Freude, wir kommen in den Geist des Feierns, wir kommen in den Geist der Dankbarkeit und wir lernen zu empfangen, was ewig gegeben wird. Das ist echtes, bedeutungsvolles, bejahendes Gebet.

Interviewerin:

Ich stelle mir vor, wie Sie gesagt haben, dass das Gebet und das Eingehen in diese Dankbarkeit und dieses positive Gebet die Chemikalien und die Chemie in Ihrem Körper von Stress und Angst und Sorge und Cortisol und Adrenalin ablenken. Es wird mehr heilende Chemie freigesetzt. Je mehr man spirituelle Praktiken anwendet, desto

mehr kann man diese Heilung verkörpern, weil man diese Heilchemie regelmäßig ausschüttet. Meditation und Gebet – wie wichtig ist es, spirituelle Praktiken jeden Tag zu machen?

Michael Beckwith:

Sie haben ein gutes Wort verwendet und das Wort war Verkörperung. Was wir tun wollen, ist, eine lebendige Verkörperung unseres Gebetes zu werden. Und die spirituelle Praxis ermöglicht es uns, die höheren Frequenzen zu stabilisieren und aufrechtzuerhalten. Also positives Gebet, Meditation, Lebensvision. Die Menschen üben Yoga, Chi Gong, Pranayama, Atemarbeit. All dies sind Praktiken, die es uns ermöglichen, nicht nur einen Einblick in die Realität in Großbuchstaben zu erhalten, sondern auch, dieses Bewusstsein aufrechtzuerhalten. Es ist also nicht flüchtig. Es ist nicht nur eine Erinnerung an etwas, das vor zwei Jahren passiert ist, sondern wir leben es tatsächlich. Wir werden in die höheren Frequenzen integriert.

Jahr für Jahr für Jahr sehen Sie also, dass sich Ihr Leben verändert hat von dem, der Sie früher waren. Und mehr von Ihrem wahren Ich, dem authentischen, ewigen Ich, tritt hervor. Das ist also keine flüchtige Sache. Es ist eine Ermutigung zum Üben. Üben, üben, üben als Lebensweise. Und Sie machen jeden Tag etwas. Leute sagen manchmal: „Jeden Tag?“ Nun, ich sage: „Putzen Sie Ihre Zähne jeden Tag? Waschen Sie Ihren Körper jeden Tag?“ Ja, jeden Tag. Sie möchten eine innere Dusche nehmen, so wie Sie jeden Tag eine äußere Dusche nehmen, damit die Menschen Ihr wahres Ich kennenlernen und nicht auf alle unverdauten Ängste und Sorgen treffen, die auf der Oberfläche Ihres Geistes sind. Übung ist also extrem wichtig.

Interviewerin:

Wenn wir also Angst haben, sind wir der an das Körperliche gebunden. „Da ist ein Tumor in meinem Körper. Da ist eine Diagnose, da ist eine Prognose.“ Ich mag die Art, das Leben zu betrachten, dass die Herausforderungen, die wir erleben, da sind, um uns wachsen zu lassen. Es ist Druck, es ist Feuer, es ist Alchemie, um uns in unser größeres Selbst hineinwachsen zu lassen. Sie haben oft erwähnt, dass eine Krankheit eine kosmische Holzkeule sein kann, die einem auf den Kopf schlägt. Und wir haben kleine Anzeichen dafür bekommen, die wir geleugnet oder abgelehnt oder ignoriert haben, bis wir etwas wie eine extreme Diagnose erhalten, die uns zwingt, zu schauen und zu wachsen. Können Sie darüber sprechen, dass Krankheit ein Weckruf ist?

Michael Beckwith:

Ja. Krankheit und alle Herausforderungen können ein Weckruf sein. Wie ich bereits sagte, ist das Universum progressiv. Es bewegt sich vorwärts und dehnt sich aus, um die Unendlichkeit der Gegenwart zu enthüllen. Wenn wir stagnieren, bekommen wir

also Holzkeulen. Und so bedeuten die Krankheit, das Unwohlsein, dass etwas in unserem Körpertempel nicht gut ist. Es kann eine Gedankenform sein. Es kann der Druck durch schlechte Ernährung oder Mangelernährung sein. Es kann die Folge davon sein, dass der Körper nicht mehr bewegt wird und stagniert. Die Energie steht also still, es gibt keine Übung. Und da diese Stagnation die Voraussetzung für Krankheit schafft, sehen wir es nicht so an, als würde Ihnen jemand etwas antun.

Sehen Sie es so: „Was ist die Bedeutung davon? Lass mich aufwachen. Wann hatte ich das letzte Mal ein gutes Glas Wasser? Ich habe all dieses kohlenensäurehaltige Zuckergewässer getrunken. Vielleicht muss ich etwas Wasser trinken. Vielleicht muss ich ein Gemüse essen. Vielleicht muss ich um den Block laufen. Vielleicht muss ich meditieren. Vielleicht muss ich lernen, vielleicht brauche ich eine Gemeinschaft. Vielleicht muss ich beten.“ Ja, es wacht alles auf. Herausforderungen aktivieren letztendlich das latente Potenzial, das in uns steckt. Jeder hat unendlich viel Potenzial. Es gibt keine besonderen Leute. Sie sind nur Menschen, die ihre Herausforderungen nutzen, um zu wachsen und zu üben. Außer Wunderkinder, die Dinge aus dem letzten Leben mitgebracht haben. Sie springen nicht einfach ans Klavier und spielen Musik. Sie üben. Sie üben. Sie üben. Und dann wird eines Tages aus Lärm Musik. Dann wird die Musik Ihrer Seele durch Ihre Finger interpretiert und Sie können sie ausdrücken.

Und wir sagen: „Oh, diese Person ist etwas ganz Besonderes.“ Ja, aber Sie haben die Jahre nicht gesehen, in denen diese Person jeden Tag am Klavier saß, bis Exzellenz hervorkam. Also üben wir. Wir üben, wir üben. Und Verkörperung findet statt. Und dann sagen die Leute. „Wie bleibt man friedlich, wenn es all diese Herausforderungen im Leben gibt?“ Üben, üben, üben. „Wie kann man Spaß haben, wenn man gerade diese schlechten Nachrichten gehört hat über das, was im Land oder auf der Welt oder in der Familie passiert?“ Üben, üben, üben. Bis Sie in der Lage sind, dieses Bewusstsein aufrechtzuerhalten, trotz und manchmal sogar wegen der Herausforderungen, denen Sie gegenüberstehen.

Interviewerin:

Sagen wir also, dass eine geliebte Person einer Herausforderung und einer schweren Krankheit gegenübersteht. Und sie ist möglicherweise nicht offen für einige der Prinzipien, die Sie lehren. Sie ist vielleicht nicht einmal offen für ganzheitliche oder alternative Methoden. Sie will nur zum Spezialisten gehen und dessen Prognose beim Wort nehmen. Und sie beginnt diese Abwärtsspirale. Wie können wir als jemand, der sie liebt und sich um sie sorgt und möchte, dass es ihr gut geht, sie dazu bringen, das Licht zu sehen?

Michael Beckwith:

Die Idee ist, dass wir unsere Lieben lieben müssen. Das ist die erste Frequenz. Wir müssen sie einfach lieben, damit wir keinen Widerstand schaffen und versuchen, ihnen etwas zu geben, gegen das sie sich sträuben. In einer der heiligen Schriften heißt es: „Wirf keine Perlen vor die Säue.“ Das bedeutet: Wenn Sie einer Sau Wertsachen geben, will es die Sau nicht. Die Sau will Essen, also Abfall oder was auch immer. Wenn Sie also versuchen, jemandem etwas in den Rachen zu zwingen, das er nicht will, erzeugt es einen Widerstand. Also machen wir das nicht. Wir lieben.

Und der Prozess ist, diesen Menschen zu lieben und für ihn zu beten. Nicht einmal vor ihm. Vor unserem eigenen Altar unseres eigenen Hauses beten wir für die Person. Dann werden wir dazu geführt, was wir für dieses Individuum tun können, bis sich der Widerstand auflöst. Wenn die Person Sie also sieht, errichtet sie keine Barriere. „Oh, hier kommt so und so. Er wird mir sagen, ich soll das nicht tun und das tun. Ich will es nicht hören.“ Sie hat das Gefühl: „Oh, hier kommt jemand, der mich einfach liebt.“

Jetzt ist sie offen. Sie stellt Ihnen vielleicht eine Frage. „Du scheinst glücklich. Du scheinst nicht so viel Stress zu empfinden. Was machst du?“ – „Oh, na ja, ich gehe zu diesem Ort namens Agape.“ Oder: „Ich habe aufgehört, XY zu essen, und angefangen, dies zu essen, und es hat mir sehr geholfen.“ Oder nicht. Sobald sie eine Frage stellt, können Sie teilen. Aber bevor sie eine Frage stellt, übertreten Sie. Sie überschreiten ihr Paradigma und ihren Glauben. Sie werden also zum Beispiel. Und dann sagt sie: „Weißt du was? Ich habe gehört, dass du vor ein paar Jahren ein bestimmtes Problem hattest, und dieses Problem hast du nicht mehr, oder? Was hast du gemacht?“

„Ach, der Arzt hat mir gesagt, dass ich diese Pille für den Rest meines Lebens einnehmen muss. Ich sagte: ‚Nein, das werde ich nicht.‘“ Die Idee ist also Liebe. Liebe ist das mächtigste Heilmittel auf dem Planeten. Und manchmal kann man einfach jemanden zur Gesundheit lieben. Ich habe vor langer Zeit festgestellt: Wenn jemand nicht empfänglich ist, tue ich mein Bestes. Ich versuche, meine eigene Frustration darüber zu lindern. Denn ich weiß, dass ich hereinkommen und sagen könnte: „Hör zu! Wenn du damit aufhörst und anfängst, dies zu tun ...“ Das kann ich nicht. Ich liebe einfach: „Hey, wie geht es dir?“ Nur Liebe, nur Liebe.

Interviewerin:

Einfach lieben. Das finde ich toll. Zwei Dinge, die ich ansprechen möchte. Auf dem Planeten gibt es derzeit, und wahrscheinlich zu jeder Zeit in der Geschichte – es ändert sich der Grad und die Art und Weise, wie er erscheint ... Aber es gibt viel Spannung, viel Stress, viel Angst, viel Spaltung. Sie haben oft darüber gesprochen, dass es bei einem Paradigmenwechsel vor einem Durchbruch zu einem Zusammenbruch kommt. Wie

können Menschen, die so leidenschaftlich interessiert sind an einem bestimmten Thema oder Impfstoffen oder Pharmazeutika oder dieser politischen Partei oder diesem, jenem oder etwas anderem – wie können wir uns von dieser Angst nicht mitreißen lassen? Und wie können wir die Veränderung sein?

Michael Beckwith:

Ja. Hier gibt es viel Material. Erstens, in dieser Generation, in der wir jetzt leben, werden wir an einem Tag mit mehr Informationen bombardiert über Technologie und die elektromagnetischen Felder, die sie erzeugt, als die Menschen vor einigen Jahren im ganzen Jahr abgekriegt haben. Und davor in einem ganzen Leben. Unsere Nervensysteme werden also bombardiert. Es gibt also viel mehr Stress, der zu diesem Störfaktor im eigenen Feld und im eigenen Nervensystem wird. Viele Leute sind nervös. Und wir befinden uns an einem Ort, an dem das globale Gehirn geschaffen wurde. Sie können jetzt mit jemandem in Jugoslawien über Ihren Computer, Ihr Telefon oder was auch immer sprechen.

Das globale Gehirn existiert also. Wir möchten ein globales Herz schaffen, in dem all diese Technologien hauptsächlich für die Einheit, die Liebe, den Informationsaustausch usw. verwendet werden, nicht für den Hass. Manchmal nutzen Menschen irgendeinen Apparat und kritisieren diese Person oder ziehen jene Person runter. „Ich stimme dir nicht zu.“ Und am Ende kämpfen sie, anstatt zusammenzukommen. Wir befinden uns also in einem Paradigmenwechsel. Etwas stirbt und etwas wird geboren. Das Gefühl der Trennung, Knappheit, Lüge, Mangel, Begrenzung stirbt. Wir leben in einem Feld der Fülle. Und genau das wird gerade geboren.

Aber wie Sie angedeutet haben: Wenn etwas stirbt, macht es viel Lärm. Wir haben also Leute, die in der Geschichte zurückgehen wollen, wo sie glauben, dass alles besser war. Dinge dieser Art. Und das ist ein auf Angst basierendes Modell der Welt. Und wie können wir uns nicht darin verfangen? Zunächst lernen wir, unsere eigene Atmosphäre zu schaffen und mitzunehmen. Wir sind spirituelle Astronauten und schaffen unsere eigene Atmosphäre. Also, bevor wir unser Haus verlassen, schaffen wir unsere eigene Atmosphäre. In dieser Atmosphäre herrscht Erkenntlichkeit, Dankbarkeit und Wertschätzung. Und wie kann ich der Welt meine Begabung schenken?

Ich möchte nicht in die Welt hinausgehen und mehr Angst erzeugen. Das machen Politiker. Sie erzeugen im Grunde genommen Angst für die Massen und sagen dann: „Schaut mich an, ich werde euch befreien.“ So erzeugen sie am Ende ein Problem. Und dann versuchen sie, die Menschen vor dem Problem zu retten. Nein. Wir wollen nach Möglichkeit und Vision leben, unsere eigene innere Atmosphäre des Friedens und der Liebe und Harmonie haben. Und was manifestiert sich dann in unserem Leben? Mög-

lichkeiten, Chancen. All das beginnt sich zu manifestieren, weil wir das Feld dafür sind, verstehen Sie?

Menschen, die Angst haben, werden davon festgehalten. Es ist ein hypnotischer Zauber. Sie werden festgehalten. Dieses oder jenes, Sie gegen mich, wir gegen sie. Sie leben in einem Gefühl der Trennung. Und sie haben Beweise dafür, dass das, was sie sagen, richtig ist, weil sie diese Realität produzieren, verstehen Sie? Die Idee ist also, einen Schritt zurückzutreten, die Vision zu sehen, sie zu artikulieren und dann in die Richtung dieser Vision zu gehen. Und dann zieht man Menschen zusammen, anstatt sie auseinander zu ziehen.

Die Idee ist, dass alles Energie ist. Darüber haben wir gesprochen. Wir sind Schwingungswesen. Wenn Sie also mehr gegen etwas sind als für etwas, dann verewigen Sie das, wogegen Sie sind. Das alte Sprichwort: „Wogegen man sich wehrt, das bleibt bestehen.“ Wenn Sie sich also dem widersetzen, was Sie für falsch halten, geben Sie ihm tatsächlich Kraft. Sie müssen also Ihre Energie verschieben und artikulieren, was Sie manifestieren möchten. Sie wollen, dass die Welt schön und großartig ist? Dann müssen Sie die Mittel und Wege artikulieren.

Ich kenne eine Person, die Umweltschützerin ist. Und sie war total gegen die großen Konzerne, die kamen und die Bäume aus dem Regenwald holten. Das war ihr wichtig. Und da lag sie nicht falsch. Jetzt hat sie Millionen von Bäumen gepflanzt. Sie hat all diese Energie genutzt und fliegt durch verschiedene Länder. Sie beauftragt die Regierung, hoffentlich noch mehr Bäume zu pflanzen, die ausgegraben werden. Sie hat also all diese Leidenschaft genommen und, anstatt ihre Aufmerksamkeit auf diejenigen zu lenken, die „Falsches tun“, konzentriert Sie sich jetzt darauf, sich darauf einzulassen, wirklich gute Arbeit auf dem Planeten zu leisten, was auch bedeutet, die Menschen aufzuklären.

Die Menschen hören lieber eine Vision als eine Schimpftirade. Letztlich zieht Sie eine Vision an. Oh, Sie werden inspiriert. Wie Dr. King, der davon sprach, einen Traum zu haben, dass alle Menschen in einer Welt des Friedens zusammenleben. Die Leute hören lieber eine Vision als eine Schimpftirade, verstehen Sie? Wir müssen also eine Vision haben. Und dann, wie unsere Brüder und Schwestern der amerikanischen Ureinwohner uns erinnern werden, gehen wir eine Meile in den Mokassins unserer Brüder und Schwestern. Sehen Sie das Leben aus der Sicht eines anderen. Sie müssen dem nicht zustimmen, Sie sehen es einfach. Und wenn Sie einmal das Leben aus der Sicht eines anderen Menschen gesehen haben, haben Sie Mitgefühl. „Oh, deshalb haben sie Angst. Deshalb haben sie Angst. Deshalb machen sie das. Sie haben Angst. Jetzt habe ich Mitgefühl.“

Vor vielen, vielen Jahren ist mir etwas passiert. Es gab einen Feuerwehrmann. Ein Freund von mir und ich zeigten ... Wir hatten die Feuerwehr angerufen, weil ein Feuer in einem Haus war. Wir waren kleine Jungs im Alter von 12 Jahren und Pfadfinder. Also riefen wir die Feuerwehr an. Und dann rannten wir in die Richtung, in der das Feuer war. Und als die Feuerwehrmänner aus dem Feuerwehrauto ausstiegen, sagte er: „Geht aus dem Weg, ihr kleinen Nigger.“ Ich war elf Jahre alt. Diese Energie ging in meinen Körper und ich dachte: „Ich will doch nur helfen.“

Ich erinnere mich, dass die Energie einfach in mich floss. Und ich dachte: „Wow, ich bin egal.“ Verstehen Sie? Und ich erinnere mich, dass ich auf dem Heimweg meine Pfadfinderuniform abnahm. Nach diesem Tag bin ich nie wieder zu den Pfadfindern gegangen. Und ich habe angefangen, mich etwas daneben zu benehmen und letztendlich diese Energie zu nutzen, um zu sagen, dass ich eine bessere Welt aufbauen werde. Aber später habe ich viel Vergebungsarbeit zu diesem Feuerwehrmann gemacht.

Und eines Tages kam mir bei er Meditation aus irgendeinem Grund dieser Feuerwehrmann wieder in den Kopf. Und ich sagte mir: „Ich habe diesem Typen vor langer Zeit vergeben, warum kommt er jetzt hoch?“ Plötzlich sagte ich: „Okay, er ist hier, lass mich vergeben.“ Also habe ich vergeben und meine Verzeihungsarbeit geleistet. Dann wurde ich aus meinem Körper gehoben und in seinen Körper gelegt und konnte die Welt aus seiner Perspektive sehen. Ich konnte seinen begrenzten Standpunkt sehen, wo er von Rassismus und Bigotterie regiert wurde. Es war diese angstbasierte Welt.

Und als ich herauskam, hatte ich nur Mitgefühl für ihn. Er musste ein ganzes Leben in dieser sehr eingeschränkten Sicht leben, in der er Menschen mit anderer Hautfarbe nicht ehrte, die in anderen Teilen der Welt geboren wurden, die andere Sprachen sprachen, die verschiedene Sprachen hatten. Er lebte in dieser kleinen Realität. Und mein Herz öffnete sich und ich hatte Mitgefühl. Und ich wusste, was es heißt, in den Schuhen einer anderen Person zu laufen. Es ist so: „Oh, er hätte nicht anders handeln können als in diesem Moment.“ Ich bekam die Hauptlast der Energie davon ab. Aber letztendlich hat es mich zu einer höheren Berufung geführt, verstehen Sie?

Anstatt über richtig oder falsch zu urteilen, segnen wir alle. Wir formulieren eine Vision. Wir versuchen, Dinge aus der Sicht einer anderen Person zu sehen. Das Mindeste, was das tun wird, ist, Mitgefühl entstehen zu lassen.

Interviewerin:

Und ich denke, das bezieht sich auf Heilung, wenn einem jemand in der Vergangenheit Unrecht getan hat. Man hat diese emotionalen Wunden, die man nicht geheilt hat, und sie manifestieren sich jetzt physisch in etwas anderem. Wenn man es ablehnt, dieser

Person zu vergeben, wenn man sich der Krankheit und der Energie widersetzt ... Man muss an diesen Punkt der Hingabe kommen. Man muss vergeben und loslassen und erkennen, dass jeder das Beste tut, was er kann, als Produkt seines Umfeldes.

Michael Beckwith:

Absolut. Jeder tut das Beste, was er kann. Deshalb lehre ich, dass 100% der Vergebung Selbstvergebung ist. Denn Sie lassen den giftigen Gedanken und die Wahrnehmung und Interpretation des Ereignisses los. Sie lassen das durch Vergebung gehen. Sie lassen niemanden vom Haken, wenn er Sie missbraucht oder etwas getan hat. Sie lassen sich selbst vom Haken, dem emotionalen Haken, sodass Sie frei sein können.

Warum also herumlaufen und dieser bestimmten Erfahrung erlauben, Sie runterziehen, wenn Sie vergeben und frei sein können? Alle Vergebung ist Selbstvergebung.

Interviewerin:

Ich habe das Gefühl, dass nur sehr wenige von uns dafür ausgerüstet sind – es sei denn, Sie sind in Agape aufgewachsen – und in jungen Jahren gelehrt werden, Emotionen auszudrücken, Emotionen zu fühlen und Emotionen auf gesunde Weise zu verarbeiten. Wir unterdrücken, wir verdrängen und jetzt sehen wir diese Opioidkrise. Die Menschen betäuben ihren Schmerz und ihre Angst. Wie können wir dies umkehren und die Menschen befähigen, zu fühlen und sich auf gesunde Weise auszudrücken?

Michael Beckwith:

Ja, wir sind eine Gesellschaft geworden, in der es nicht in Ordnung ist, traurig zu sein. Es ist nicht in Ordnung, eine gerechte Empörung zu haben, es sei denn, Sie sind in der politischen Arena. Es ist nicht in Ordnung zu fühlen, was Sie fühlen. Und wir wollen den Menschen die Erlaubnis geben, zu fühlen, was sie fühlen. Wenn Sie traurig sind, ist es okay. Wenn jemand gestorben ist und Sie traurig sind, dass er nicht mehr da ist, ist nichts falsch daran, dass Sie traurig sind. Es ist nichts Falsches daran, dass Sie den Trauerprozess durchlaufen.

Und was wir getan haben, ist: Menschen haben Angst vor ihren Emotionen. Wenn sie auftauchen, wollen sie es schnell reparieren, durch etwas außerhalb von sich selbst. Und am Ende betäubt es sie und die Menschen stoppen ihre eigene Entwicklung. Wenn wir spirituell wachsen – Carl Jung erinnert uns daran, dass Erleuchtung oft dann geschieht, wenn das Unbewusste bewusst wird.

Wenn also Dinge, die verdrängt oder unterdrückt wurden, ins Bewusstsein drängen, fühlen Sie sich nicht gut. Es ist nichts Falsches daran, sich nicht gut zu fühlen. Und wenn sie an die Oberfläche kommen, was machen Sie dann? Sie können es beobach-

ten. Ihre Beobachtung ändert sich auf subatomarer Ebene. Sie können es annehmen, Sie können es loslassen, Sie können es verstehen, Sie können frei sein. Aber wenn Sie es unterdrücken oder verdrängen, dann ist es immer noch in Ihnen. Selbst wenn Sie ein Medikament einnehmen und es eine Weile nicht spüren, arbeitet es immer noch. Und irgendwann muss es an die Oberfläche. Eine Explosion, Depressionen, Selbstmordgedanken, Krankheit werden auftauchen. Alles ist Energie. Es wird irgendwie umgewandelt werden.

Wir möchten, dass die Menschen Verantwortung für ihr Leben übernehmen. Keine Schuld, sondern Verantwortung übernehmen. Fühlen Sie, was Sie fühlen. Es hat eine Botschaft für Sie. Die Emotionen sind die Untergruppe von vorher festgehaltenen Gedanken, Überzeugungen und Wahrnehmungen. Sie werden zu Emotionen. Sie können keine Emotionen haben, es sei denn, Sie haben eine Wahrnehmung. Mit anderen Worten: Wenn hier eine Schlange vorbeikommt, brauchen Sie eine Art Wahrnehmung, dass die Schlange gefährlich sein könnte. Wenn Sie mit Schlangen aufgewachsen sind: „Oh, Schlange.“ Aber wenn Sie denken, dass alle Schlangen gefährlich sind: „Oh mein Gott!“

Wann also giftige Chemikalien durch Ihr System wandern, wenn Sie eine emotionale Reaktion auf eine Wahrnehmung haben ... Ihre Emotionen sind also sehr wertvoll. Sie zeigen Ihnen eine vorher festgehaltene Vorstellung. Die was? Die Sie ändern können. Aber Sie können es nicht ändern, wenn Sie es die ganze Zeit unterdrücken.

Interviewerin:

Ja. Eine verbreitete Wahrnehmung, die manche Menschen haben könnten, ist: „Ich bin nicht gut genug. Ich bin nicht liebenswert.“ Und diese Dinge schreiben Emotionen vor, die sich, wenn Sie sie nie spüren, im Alter von 30, 40, 50 Jahren schmerzhaft ausdrücken werden, oder?

Michael Beckwith:

Absolut. Die Menschen tragen eine existenzielle Angst. Und sie haben eine Wahrnehmung von Mangel an Selbstwert, Selbstliebe, Mangel an Selbstachtung, die einen Filter über das Leben wirft. Sie betrachten das Leben durch diesen Filter. Es ist, als würde man die Sonne durch die Wolken betrachten und denken, dass die Sonne nicht scheint. Die Sonne scheint ständig, aber Sie schauen die Wolke an. Die Leute schauen sich diesen Inhalt an, mangelnde Selbstliebe, mangelnde Selbstachtung, mangelnder Selbstwert, und denken, dass die spirituelle Sonne nicht scheint.

„Ich bin nicht gut genug. Nein, ich bin die Ausnahme. Gott ist überall außer hier.“ Wir bringen den Menschen also bei, wie man durch die Wolken sieht, wie man die Wol-

ken auflöst, wie man erkennt, dass sie nur Wolken sind, dass die Sonne immer noch scheint, und wie man eine andere Dynamik im Leben annimmt, eine andere Frequenz. Und dass jeder von uns ein außergewöhnliches Wesen, erstaunliches, schönes Wesen ist. Das ist unsere Prämisse und das ist die Wahrheit.

Interviewerin:

Es kommt also jemand mit einer Diagnose zu Ihnen und hat drei Monate, sechs Monate. Es gibt nichts, was der Arzt tun kann. Wie leiten Sie ihn und lenken ihn aus dieser Angst heraus, um ihn zu ermutigen und zu inspirieren, dass auch er dies tun kann?

Michael Beckwith:

Mehrere Dinge. Immer. Es kommt einfach aus meinem Mund. Ich sage immer so etwas wie: „Sie haben eine Diagnose. Die Prognose liegt bei Ihnen. Fangen wir an, daran zu arbeiten.“ Jemand hat einmal gesagt: „Sie haben mir gesagt, dass ich sterbe.“ Ich sagte: „Nun, wir sterben alle. Alles, was sie Ihnen gesagt haben, ist, dass Sie etwas schneller sind. Mal sehen, ob wir es verlangsamen können.“

Es ist also nicht so, dass ich ein Licht daraus mache. Aber ich versuche, die Aufmerksamkeit der Person zu packen, ihre Aufmerksamkeit von der Prognose zur Möglichkeit zu ziehen. „Lassen Sie uns daran arbeiten. Sie können anfangen, darüber nachzudenken und etwas dagegen zu tun.“ Ich versuche also, ihnen ein Gefühl der Ermächtigung zu geben. Es ist nicht alles verloren. Und dann habe ich so viele Beispiele von Menschen, die eine Diagnose hatten, die noch am Leben sind. Und ich denke, dass dies eine Art Zeitungsartikel sein sollte: „Vielleicht können Sie dies tun und heilen.“ Eine Art Auslass, in dem Leute sagen: „Ich habe vor sieben Jahren eine Diagnose bekommen. Ich hätte nach drei Monate tot sein sollen. Ich bin immer noch hier. Ich bekam die Diagnose, dass ich nach drei Jahren blind sein würde. Ich sehe immer noch. Ich habe ...“

Also beginnen die Leute, Möglichkeiten zu sehen. Und im Moment sind die Leute nur mit Unmöglichkeit belastet. Ich kenne so viele Fälle, in denen Menschen hätten tot sein sollen. Aber durch die Gnade des Unendlichen und ihre Teilnahme leben sie ein großartiges Leben. Auf jeden Fall versuche ich, die Leute von der linearen Prognose weg in eine viel erweiterte Prognose zu lenken, wenn sie an ihrem eigenen Leben teilnehmen. Sie müssen an Ihrem eigenen Leben teilnehmen. Sie können nicht einfach sagen: „Oh, nun, der Arzt hat das gesagt, das wird passieren.“ Nein, nein, nein. Das bedeutet, Ihre Autorität an jemand anderen abzugeben.

Nehmen Sie teil. Zumindest für den Rest Ihres Lebens tun Sie etwas Sinnvolles. Ich lade Menschen ein, sich als Forschungsprojekt zu sehen. „Da Sie diese Diagnose erhalten haben – sie sagen, dass sie drei, vier, fünf, sechs Monate haben ... Warum nutzen

Sie Ihr Leben nicht als Forschungsprojekt und fangen an, einige andere Optionen zu erkunden? Machen Sie sich Notizen, führen Sie Tagebuch und sehen Sie, was passiert, wenn Sie etwas tun, das völlig außerhalb der Grenzen dessen liegt, was Sie normalerweise tun würden. Fangen Sie an, anders zu denken, fangen Sie an zu lachen, beginnen Sie, Wasser zu trinken, beginnen Sie, Ihre Ernährung zu ändern. Nehmen Sie es als Forschungsprojekt. Was haben Sie zu verlieren? Nichts.“

Interviewerin:

Und gibt es dann noch etwas, das in letzter Zeit in Ihren Lehren aufgetaucht ist, von dem Sie glauben, dass es vorteilhaft wäre, es zu teilen?

Michael Beckwith:

Ich glaube, wir sind dabei, Erfolg neu zu definieren. Wenn Sie sich die verschiedenen Strukturen in unserem Leben anschauen – Körpertempel, Beziehungen, persönlicher Wohlstand und Erfolg –, glauben die Leute: Wenn Sie diesen Bereich Ihres Lebens meistern, sind Sie erfolgreich. Ich lehre, dass das die Vorbereitung auf den Erfolg ist. Wenn Sie diese speziellen Bereiche Ihres Lebens stabilisiert haben, haben Sie die Kraft, Ihre Gaben zu geben und die Welt zum Besseren zu verändern.

Zuvor war, viel zu haben, viel anzusammeln, den perfekten Körpertempel zu haben und die perfekte Beziehung zu haben, Erfolg. Das ist Vorbereitung. Nun, da Sie das geschafft haben, was werden Sie tun? Wie wird die Welt besser? Was wird Ihr Vermächtnis sein, jetzt, wo Sie die Kraft haben, etwas zu verändern? Ich denke, das nimmt Ihnen viel Angst, weil Sie für etwas leben, das größer ist als Ihr kleines Leben.

Wenn Sie für Ihr kleines Leben leben, sind Sie in einem kleinen Paket verpackt. Aber wenn Sie für ein größeres Leben leben, dann ist alles Leben auf Ihrer Seite und kann Sie nutzen. Viel mehr Freude, viel mehr Glückseligkeit.